

Ladendorfer Pendlerinitiative (LPI)

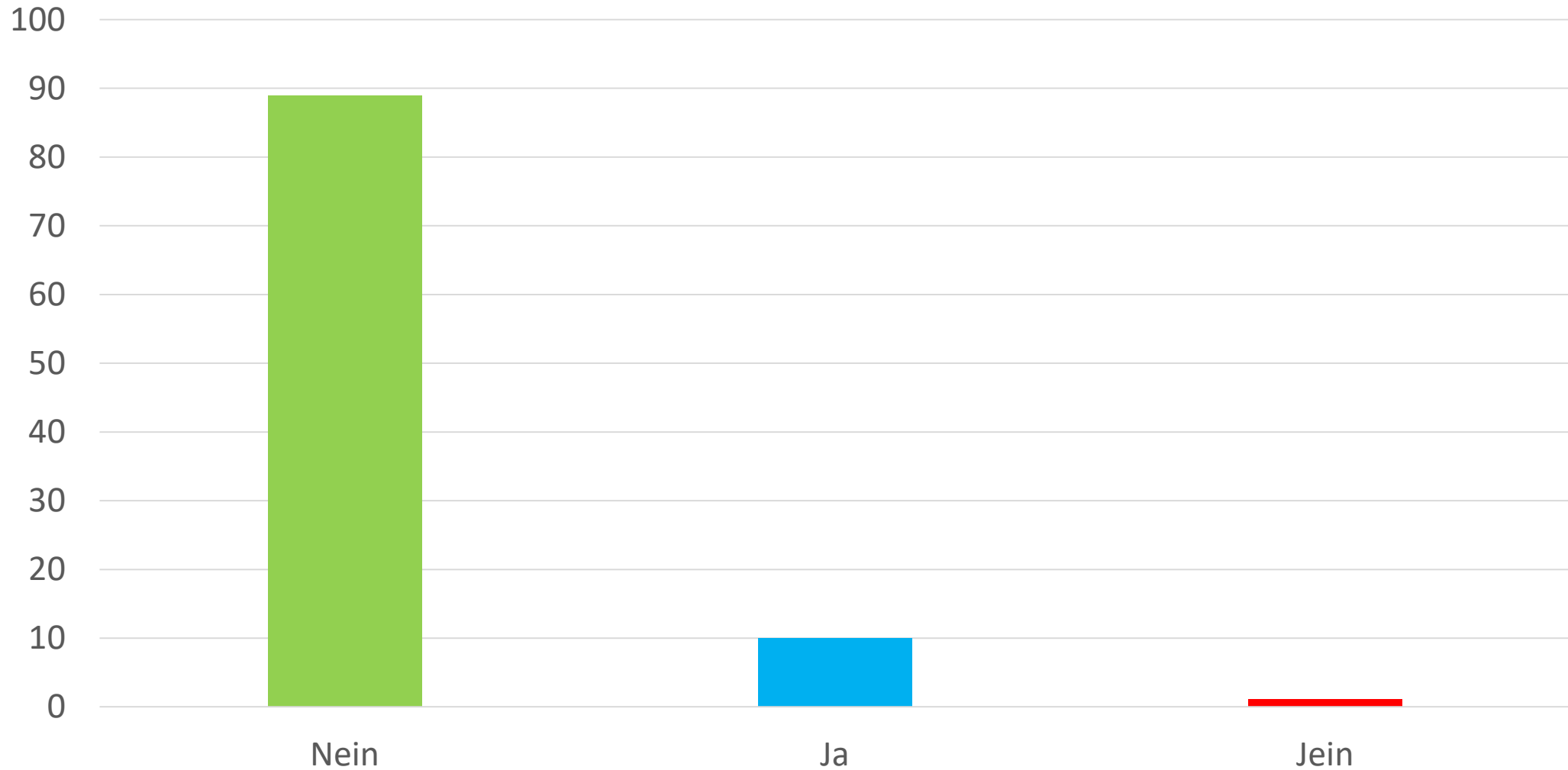


Umfrage zum Thema Änderung der Streckenführung über den Bahnhof Stadlau für die Regionalzüge auf der Laaer Ostbahn

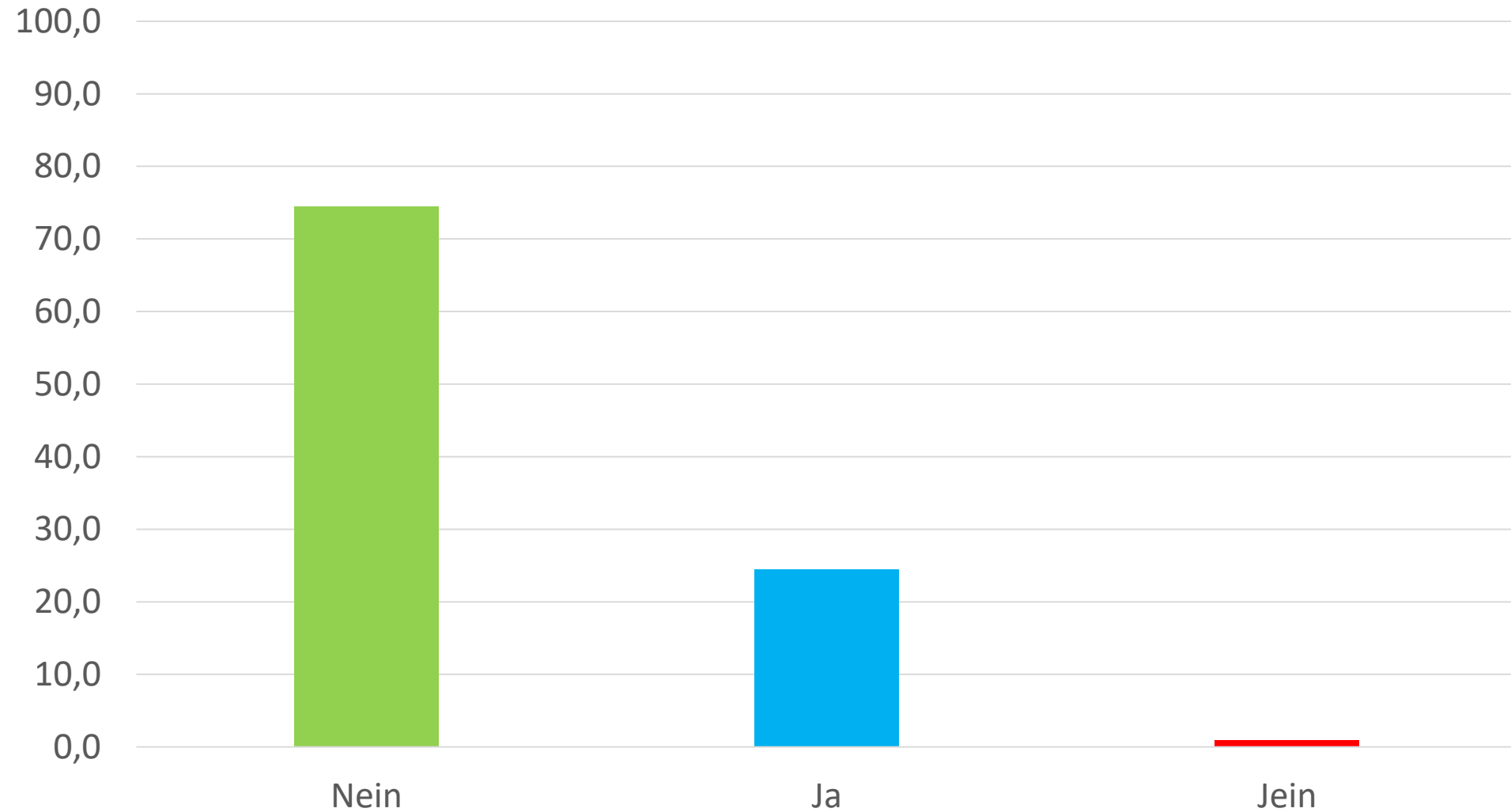
Verein „Ladendorfer Pendlerinitiative (LPI)“; ZVR-Zahl: 719373599
E-Mail: verein.lpi@gmail.com; Homepage: www.lpi.at

25. Februar 2019

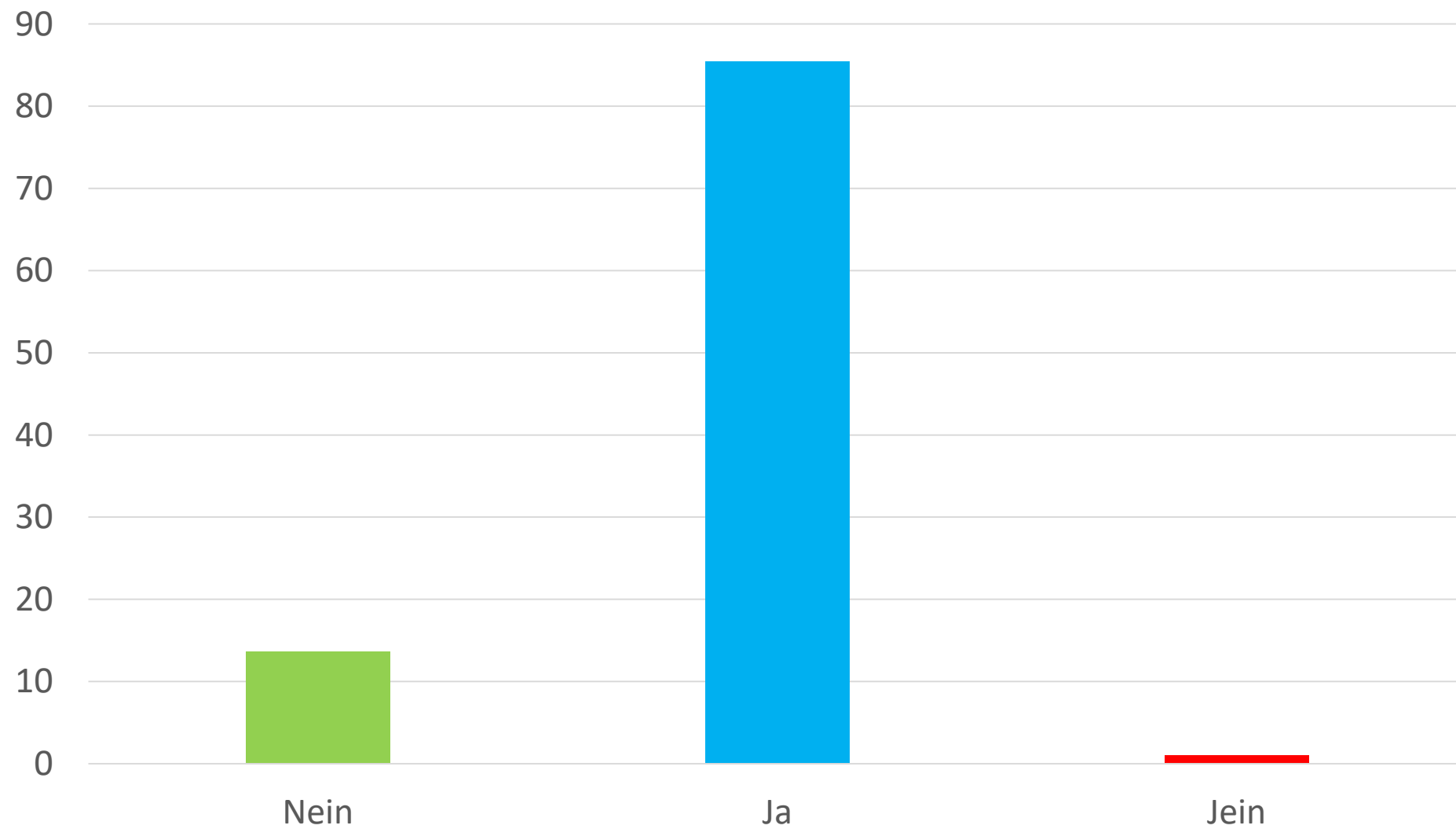
1) Sind sie für eine Änderung der Streckenführung über den Bahnhof Stadlau?



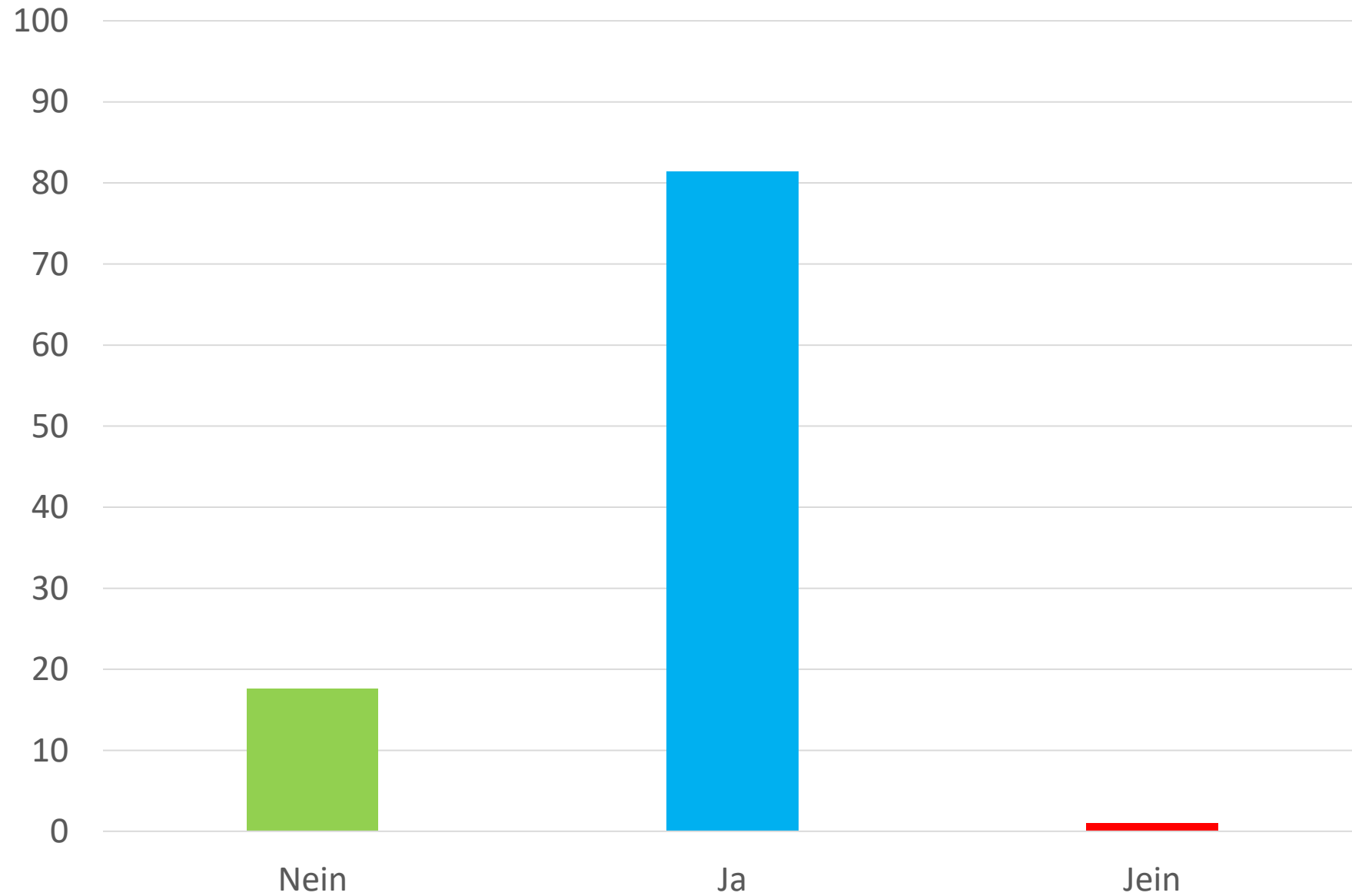
2) Werden sie den Regionalzug (Doppelstockwagen/dosto) trotz der neuen Streckenführung benutzen?



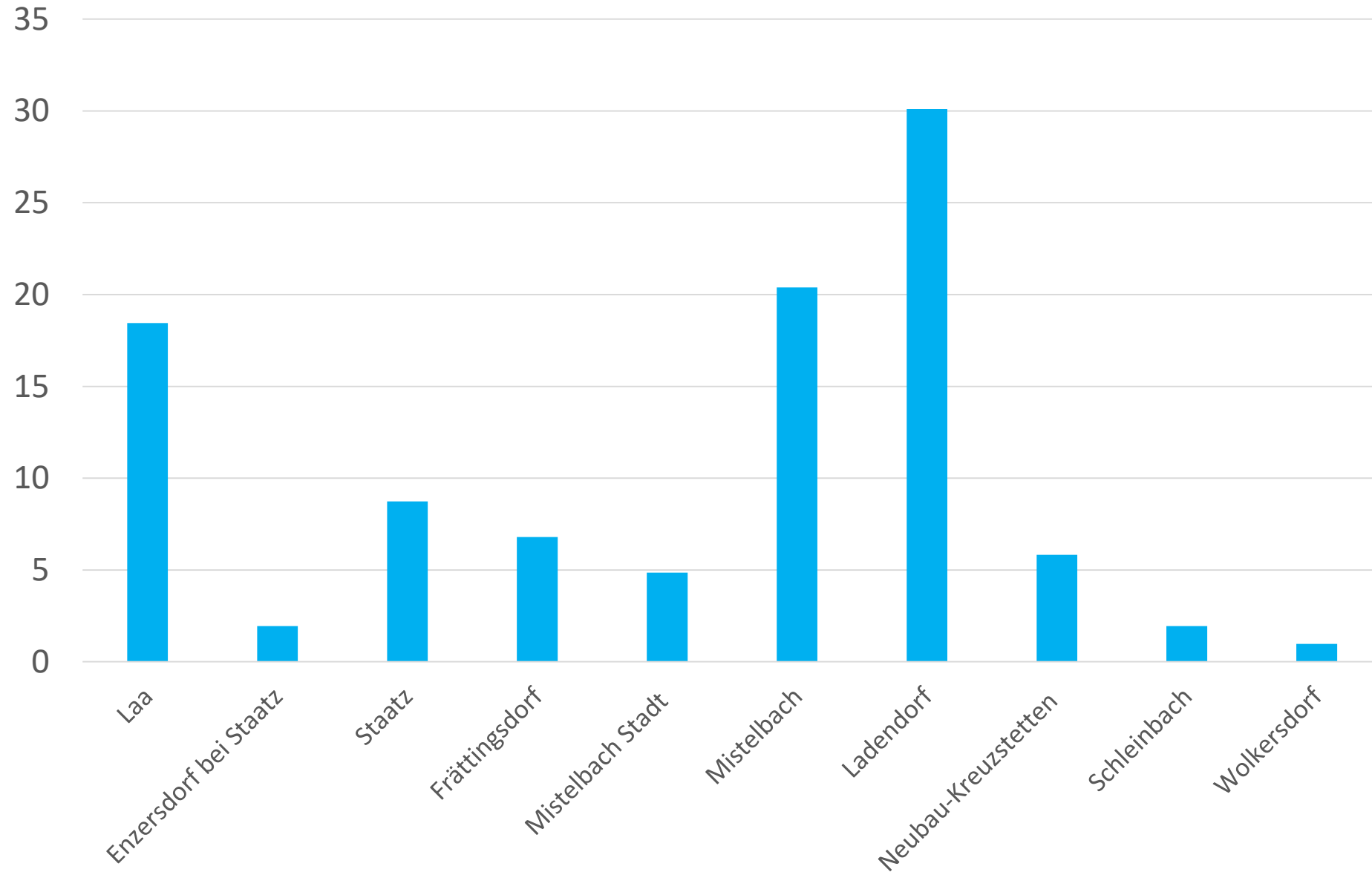
3) Verlängert sich dadurch ihre Gesamtfahrzeit bis zu Ihrem Endziel
(z.B. Schule, Arbeitsplatz, ...)?



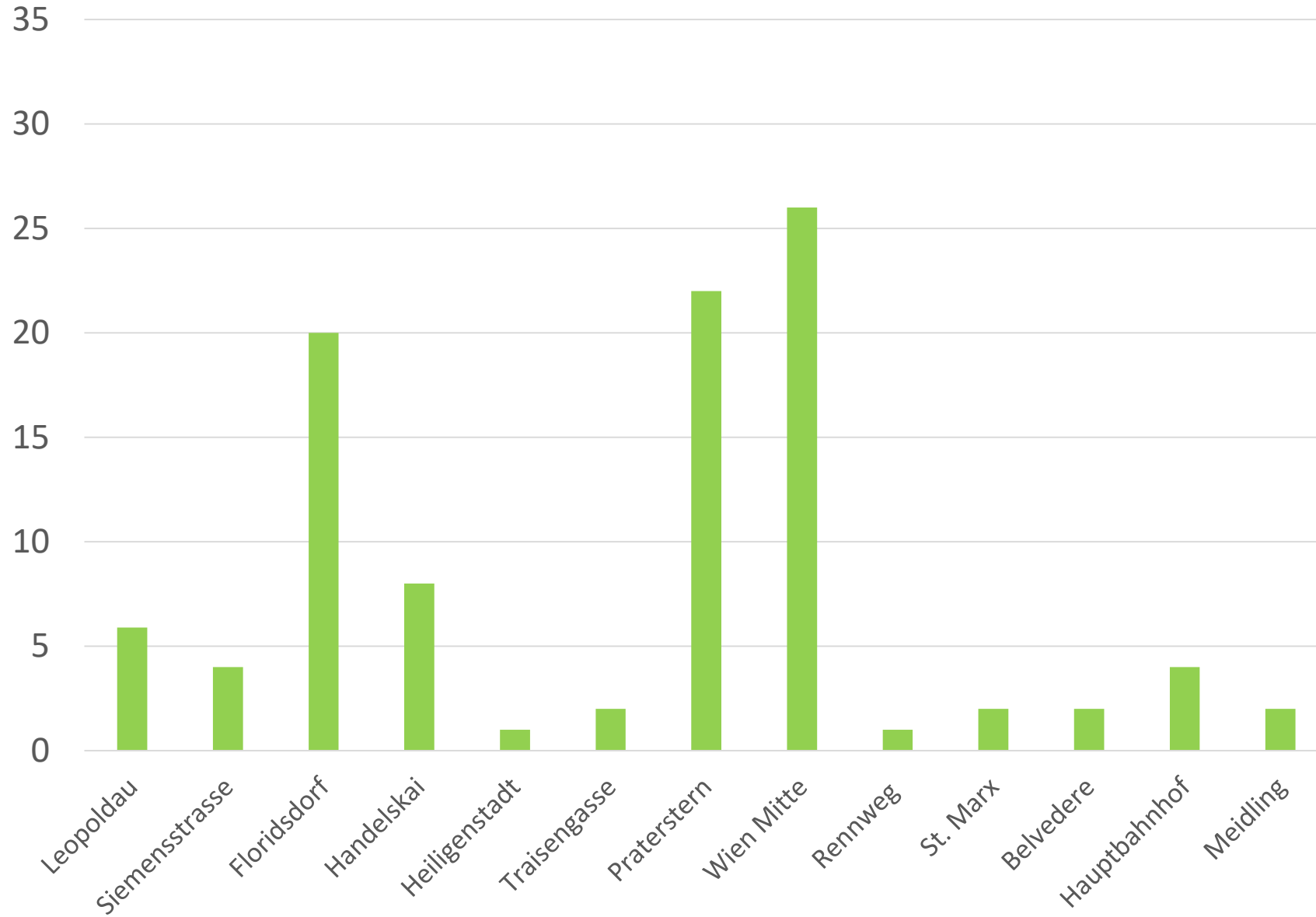
4) Verringert sich Ihrer Meinung nach der Reisekomfort?



5) Einstiegstation



6) Ausstiegstation



Interpretation der Resultate – Tabelle 1

- Die meisten Pendler welche mit Nein stimmten, benötigen die Stammstrecke und sehen den Umstieg problematisch, einen fixen Zeitverlust bzw. ein hohes Risiko einer Verspätung.
- Pendler welche mit Ja stimmten, steigen am Hauptbahnhof bzw. in einer benachbarten Station aus.

Interpretation der Resultate – Tabelle 2

- Ein Umsteigen in Wolkersdorf führt zu Zeit- und Qualitätsverlust somit wollen sehr viele Pendler dann diese Regionalzüge meiden.
- Pendler die in der Haltestelle Wien Hauptbahnhof aussteigen, profitieren bis zu 10 Minuten und nutzen bewusst den Regionalzug.
- Jeder Pendler hat bei der Umfrage seine persönliche Betrachtung dargestellt, d.h. ob er/sie für sich selbst einen Vor- bzw. Nachteil sieht.

Interpretation der Resultate – Tabelle 3

- Umsteigen in Wolkersdorf führt für die meisten Pendler zu einer Verlängerung der Gesamtfahrzeit. Viele Pendler, die die Stammstrecke benötigen und nicht umsteigen wollen, werden zukünftig das KFZ nutzen.
- Ca. 4 % der Pendler steigen am Hauptbahnhof aus.
Diese befürworten den Zeitgewinn.
- Da uns von der Geschäftsführung Personenverkehr bis dato kein Fahrplan zur Verfügung gestellt wurde, konnten wir den Pendlern leider keine genaueren Informationen über den Umstieg liefern, außer dass die Fahrzeitverlängerung 3 Minuten betragen soll.

Interpretation der Resultate – Tabelle 4

- Pendler befürchten mehrheitlich eine Verringerung des Reisekomforts
- Verlust des Sitzplatzes
- Gedränge beim Umstieg (Ein- und Ausstieg)
- Unterbrechung der Arbeit am Laptop
- Erzwungener Umstieg
- Wenn es am Umstiegsbahnsteig stürmt, schneit oder regnet, führt das eindeutig zu einer Verringerung des Reisekomforts.
- Die Umleitung über Stadlau soll eingeführt werden um die Pünktlichkeit zu steigern. Sehr viele Pender befürchten, dass es trotz Qualitätsverlust zu keiner Steigerung der Pünktlichkeit kommt.

Interpretation der Resultate – Tabelle 5

- Zeigt an, wie viele Umfrageteilnehmer welche Einstiegestelle nutzen
- Die Zahl ist möglicherweise nicht aussagekräftig für die echte Anzahl der Pendler, die diese Station nutzen
- Da z.B. Wolkersdorf in der Hauptverkehrszeit bereits einen 15-Minuten Takt hat, war dort das Interesse an der Umfrage teilzunehmen gering.

Interpretation der Resultate – Tabelle 6

- Die wichtigsten Halte, an denen die meisten Pendler aussteigen, sind:
 - Floridsdorf
 - Praterstern
 - Wien Mitte
- Aufgrund der hohen Frequenz der Reisenden, kommt es an diesen Haltestellen sehr oft zu Verzögerungen.
- Derzeit sichern eigens dafür eingeschulte Personen die Bahnsteige um das Ein- bzw. Aussteigen zu beschleunigen.
- Beim neuen Desiro-ML (CityJet) wird der Fahrgastein- bzw. ausstieg oft zusätzlich verzögert, da die Türen relativ spät nach dem Halt aufgehen. Weiters erlaubt ein Sicherheitsmechanismus (beim Stiegenaufgang), dass Reisende in letzter Sekunde noch in den Zug springen und den Halt verlängern.

Meinungen von Pendlern, die für die Änderung der Streckenführung sind:

Ich bin für die Umleitung, da man die Stammstrecke nicht binnen 2 Jahre so adaptieren kann, auch wenn 100 Mio. Euro vorhanden wären.

Es gibt ja auch Arbeitsverhältnisse jenseits des Hauptbahnhofes.

Gesamtfahrzeit wäre 22 Minuten weniger.

Wenn ich den Zug nach Floridsdorf brauche, steige ich einfach in Wolkersdorf um.

Praktisch da man schnell einen U2 Anschluss erreicht und die Stammstrecke vermeiden kann.

Bei mir kein Problem, da ich auch bis Hauptbahnhof fahren kann.

Meinungen von Pendlern, die gegen die Änderung der Streckenführung sind:

Da ich länger fahren werde, werde ich wohl meine Dienstzeiten anpassen müssen und andere Züge nehmen.

Mindestens 15 min längere Fahrtzeit pro Strecke!!!

Warum müssen gerade wir die Stammstrecke entlasten?! Die Züge aus/nach Gänserdorf können da genauso gut, es muß halt dann dort auch der Fahrplan dementsprechend geändert werden!

Entweder ich fahre retour zum Hauptbahnhof oder ich bräuchte dann zusätzlich eine Montatskarte der Wr. Linien (herzlichen Dank dafür liebe ÖBB!!!)

Umstieg nach Wien ev. schon in Wolkersdorf nötig um auf die Stammstrecke zu gelangen, jeder Umstieg bedeutet Zeitverlust u. Stress!

NÖ Pendler an die Grenze zu Wien zu bringen, darin sehe ich wenig Sinn. Für manche möge es passen, aber der Großteil der Pendler fährt nun mal in die Stadt und danach fächern sie sich auf. Floridsdorf, Praterstern, Wien Mitte sind die bevorzugten Bahnhöfe dazu.

Meine Station "Siemensstraße" wird nicht mehr oft genug angefahren und nimmt mir somit die notwendige Flexibilität.

Mehr Fahrzeit und umsteigen, werde auf PKW bis Wolkersdorf oder Leopoldau wechseln.

Weil ich dadurch mindestens eine halbe Stunde länger in die Arbeit brauche, und die Änderung auch nicht mit meinen Arbeitszeiten zusammenpasst,...

Mit dieser Streckenführung wären die derzeit von mir täglich am Morgen und am Abend benützten Regionalzüge unbrauchbar. Daher bin ich absolut dagegen, dass diese Regionalzüge über Stadlau geführt werden. Es sollte doch möglich sein, die Pünktlichkeit auch auf der Stammstrecke zu gewährleisten. Die Schnelligkeit alleine kann kein Argument sein, da die Fahrzeit selbst trotz der geringeren Halte relativ lang ist. Das Problem sind weiterhin die eingleisige Streckenführung und die fehlenden Ausweichstrecken.

Nachteil für die Pendler auf der Stammstrecke - nur mehr 1 Zug pro Stunde nach Ladendorf. Reisekomfort verringert sich, da auf der Stammstrecke nur mehr S-Bahnen fahren.

Durch die neue Streckenführung ist der Umstieg auf die S45 unmöglich. Die neue Streckenführung würde eine Verlängerung von 30-45 Minuten bedeuten.

Ich müsste mit einer "normalen" S-Bahn fahren oder in Wolkersdorf umsteigen - das ist mir zu mühsam. Ich werde daher die Jahreskarte kündigen.

Fahrzeit wird länger, Komfort wird geringer.

Massive Verschlechterung – ein Rückschritt

Ich sehe nicht ein, zukünftig in Wolkersdorf (oder wo auch immer) umzusteigen! Sorry, aber in welchem Jahr leben wir??

Ich bin für einen Schnellzug! Für einen richtigen Schnellzug. Mistelbach - Wolkersdorf - Leopoldau!

Fahrt mit dem Dosto? sicher nicht, da es viel mehr Zeit kostet. Da bin ich mit dem Auto schneller.

Ich müsste mir zusätzlich eine Karte für die Wiener Linien kaufen - zusätzliche Kosten, keine Zeitersparnis.

Die Zeit wird sich sicher verlängern, da ich auf die U-Bahn umsteigen muss und jetzt nur mit der Bahn fahre und den Rest zu Fuss gehe.

Die Reisezeit würde sich um fast eine halbe Stunde verlängern.

Auf der S2 bzw. der Laaer Ostbahn sind die Intervalle der Züge viel zu lange,; es verkehren noch zu viele "alte" S-Bahngarnituren.

Es sollten die Regionalzüge mit Abfahrt in Wien Mitte um 15.11, 16.11, 17.11, 18.11 und 18.44 auch in Schleimbach halten.

Jedes mal Umsteigen kostet Zeit, viel kompliziertere Anreise für mein Fahrziel.

Umsteigen Wolkersdorf in möglicherweise überfüllte Züge, bei Problemen vor Wolkersdorf ev. Auch Anschlüsse weg, Zeitverlust, ev. Keine Sitzplätze mehr

Würde für mich die Fahrt verlängern, da Umstieg nötig.

Ich will mir kein Wiener Linien Ticket kaufen – Fahrzeit verlängert sich.

Wenn Verspätungen auf der "Stammstrecke" sind, wird der von Stadlau kommende Zug auch Verspätung haben (wegen Abwarten des Gegenzuges).

Es sind zu viele Personen die auf die "alte" Stammstrecke angewiesen sind.

Wichtige, stark frequentierte Haltestellen in Wien werden umfahren; führt zu wesentlich höheren Reisezeiten für die Mehrzahl der Pendler

Ich muss entweder noch früher fahren, was eine Zumutung ist oder mit dem Auto fahren, sehr traurig

Würde jeden Tag ca. 40 Minuten später heimkommen.

Für mich ist es eine Verschlechterung.

Es entsteht für mich ein Mehraufwand – 30 Minuten längere Reisezeit und ich würde eine Karte der Wiener Linien benötigen.

Verlängerung der Fahrzeit um 15 Minuten

Für mich wäre dies die Verminderung von derzeit 2 Zügen in der Stunde auf nur 1 Zug, weil das Umsteigen bei den derzeitigen Verzögerungen mit dem Risiko behaftet ist, irgendwo auf einen Zug zu warten.

Verlängerung der Reisezeit und/oder wenn U-Bahn notwendig ist, dann auch noch wesentliche Erhöhung der Reisekosten.

Meiner Meinung ist der Hauptbahnhof zu schmal dimensioniert (10 Bahnsteigkanten). Dadurch ist das Umsteigen zeitlich problematisch. Alleine der alte Südbahnhof hatte 18 Bahnsteigkanten. Erweiterungsfläche für zusätzliche Bahnsteigkanten wurde leider anderswertig vergeben. Ich glaube nicht, dass die Seitenbahnsteige 1 und 2 für die Anbindung an die Umfahrung Stadlau verwendet werden können (http://wien-hbf.at/gleisplan_wien_hauptbahnhof.html).

Durch das Rautendach ist das Warten sehr ungemütlich und es zieht ziemlich stark (Windloch).



Interessieren würde mich, ob diese geplanten Zugfahrten zur Stammstreckenentlastung nur wir, die Nordostbahn, bekommen, oder auch die geliebte Nordbahn etwas beitragen muss zur Stammstreckenentlastung.

Wir sind ohnehin gegenüber der Nordbahn pkto Budget und Takt so sehr benachteiligt, und jetzt werden uns auch noch die attraktivsten Verbindungen über Stadlau verlegt.

DAS ist für mich jetzt wirklich ein Grund für einen Aufschrei, dagegen ist die 2 monatige Instandhaltungspause ja eine Kleinigkeit.

Denn was einmal in der Plantrasse verlegt wurde, wird nicht mehr zurückgenommen werden.

Eigentlich ist das nochmal ein Schlag ins Gesicht!!!